

Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.
Landesstelle Schleswig-Holstein – 24113 Kiel

Landesstelle Schleswig-Holstein

Krusenrotter Weg 37
24113 Kiel

Monika Bagger-Wulf
Landesleitung Schleswig-Holstein

☎ 0431 5902-21
☎ 0431 55555-1
✉ monika.bagger-wulf@caritas-im-norden.de
🌐 www.caritas-sh.de
www.caritas-im-norden.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/3059

Kiel, 22.10.2019

Stellungnahme des Caritasverbandes für das Erzbistum Hamburg e.V., Landesstelle Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. fügt der gemeinsamen Stellungnahme der LAG der Freien Wohlfahrtspflege eine Ergänzung zum Themenschwerpunkt „Qualitätsmanagement und pädagogische Fachberatung“ hinzu.

Ziel ist die Festlegung der Finanzierung im SQKM wie auch die Vergabe für die Teilnahme an Qualitätsentwicklungsmaßnahmen und an kontinuierlicher pädagogischer Fachberatung. Diese müssen zur Sicherstellung der Standardqualität genauer gesetzlich definiert werden.

Der Kabinettsentwurf sieht vor:

§ 20

Qualitätsmanagement und pädagogische Fachberatung

(1) Der Einrichtungsträger hat **zur prozesshaften Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität** der Kindertageseinrichtung ein **Qualitätsmanagementverfahren** zu wählen. Für jede Kindertageseinrichtung wird eine **qualifizierte Beauftragte oder ein qualifizierter Beauftragter für Qualitätsentwicklung** benannt.

(2) Die Kindertageseinrichtung nimmt **kontinuierlich eine pädagogische Fachberatung** in Anspruch. Die pädagogische Fachberatung übt keine Dienst- oder Fachaufsicht aus. Die in der pädagogischen Fachberatung Tätigen müssen über eine Qualifikation nach § 28 Absatz 1 Nummer 1 verfügen sowie eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung im pädagogischen Bereich, davon mindestens zwei Jahre in einer Kindertageseinrichtung, aufweisen. Die pädagogische Fachberatung kann auch durch Personen mit einer Qualifikation nach § 28 Absatz 1 Nummern 2 bis 4 erfolgen, die zum 31. Juli 2020 in der pädagogischen Fachberatung tätig waren.

Zu § 20 (Qualitätsmanagement und pädagogische Fachberatung)

Die Norm macht sowohl die **Durchführung eines Qualitätsmanagements** (Absatz 1) als auch die **kontinuierliche Inanspruchnahme pädagogischer Fachberatung** (Absatz 2) zur **Voraussetzung der öffentlichen Förderung** der Kindertageseinrichtung. Bislang werden Qualitätsmanagement und pädagogische Fachberatung über eine Richtlinie des MSGJFS finanziell gefördert, ohne dass eine Verbindlichkeit bestünde.

Die bislang für die Förderprogramme aufgewandten Mittel (6,2 Mio. Euro jährlich) wurden bei der Ermittlung der Höhe des Landesanteils an der Finanzierung der Standardqualität berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der bildungspolitischen Debatte in den vergangenen Jahren und der damit gewachsenen Anforderung an die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen erhalten die Durchführung eines Qualitätsmanagementverfahrens und die pädagogische Fachberatung eine immer größere Bedeutung.

Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen (Absatz 1) ist ein **fortlaufender, systematischer Prozess der der Qualitätsentwicklung und -sicherung** dient und sich an den aktuellen Herausforderungen orientiert. Grundlage dieses Prozesses ist die Definition von **Qualitätskriterien**, deren Umsetzung im pädagogischen Alltag einer **stetigen systematischen Bewertung** unterzogen wird.

Pädagogische Fachberatung (Absatz 2) **verbindet fachliche, entwicklungs- und organisationsbezogene Beratung der Leitung, der Fachkräfte sowie der Träger von Kindertageseinrichtungen**. Sie soll zur **qualitativen Verbesserung** der Kindertagesbetreuung beitragen und der **Optimierung von Rahmenbedingungen** des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen dienen. Sie **unterstützt und begleitet die pädagogische Arbeit** und dient ebenfalls der **Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**.

Die pädagogische Fachberatung darf **keine Dienst- oder Fachaufsicht** ausüben (Satz 2). Denn die Beratungstätigkeit setzt Vertrauen und Offenheit auf beiden Seiten voraus, was gefährdet sein kann, wenn die Fachberatungskraft in Entscheidungen z. B. über Stellenbesetzungen, Sanktionen oder Kündigungen einbezogen ist. Denjenigen Einrichtungsträgern, die zum 31. Juli 2020 noch Fachkräfte in der Fachberatung einsetzen, die gleichzeitig Dienst- oder Fachaufsicht ausüben, gibt § 57 Absatz 3 Nummer 3 Gelegenheit, die Organisation der Fachberatung bis Ende Juli 2025 anzupassen.

Als **Qualifikation** der in der **Fachberatung** tätigen Personen wird ein **Hochschulabschluss** im Sinne des § 28 Absatz 1 Nummer 1 sowie eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung im pädagogischen Bereich, davon mindestens zwei Jahre in einer Kindertageseinrichtung, vorausgesetzt (Satz 3). Personen, die **ohne entsprechenden Hochschulabschluss zum Zeitpunkt des Inkrafttretens** des Gesetzes (1. August 2020) bereits in der **Fachberatung tätig sind, genießen Bestandsschutz, sofern sie eine Qualifikation nach § 28 Absatz 1 Nummer 2 bis 4 aufweisen**.

Qualitätsmanagement und pädagogische Fachberatung

Der **Caritasverband für das Erzbistum Hamburg** begrüßt die **verbindliche Verankerung von Qualitätsmanagement und pädagogischer Fachberatung** im Gesetz. Ebenso die Einführung eines **Qualitätsmanagementverfahrens** und die Benennung einer/s **Qualitätsbeauftragten** zur **Sicherung des Prozesses der Weiterentwicklung der Qualität**. Es stellt sich allerdings die **Frage** wie dies zu einer

„**qualitativen Verbesserung und Optimierung der Rahmenbedingungen**“ führen soll, wenn für **Fachberatung und QM selbst keine Rahmenbedingungen im Gesetz** geschaffen werden. Weder was die **Finanzierung**, noch was das **Stundenkontingent** und die **Fort- und Weiterbildung** angeht. Dabei schreibt das Gesetz folgende umfassende (und zeitintensive) **Aufgabenbereiche von pädagogischer Fachberatung** vor:

- fachliche, entwicklungs- und organisationsbezogene Beratung der Leitung, der Fachkräfte sowie der Träger von Kindertageseinrichtungen
- qualitative Verbesserung der Kindertageseinrichtungen
- Unterstützung und Begleitung der pädagogische Arbeit
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Zudem kommen **weitere**, im Gesetz nicht aufgeführte **Aufgaben** hinzu:

- Fort- und Weiterbildung von Fachkräften
- Begleitung von Konzeptions- und Teamentwicklungsprozessen
- Koordinierung und Vernetzung von Einrichtungen und Fachkräften, von Vertretern der Träger und der Politik, von Kooperationspartnern und Fachberatungen selbst
- Transferleistungen von Informationen und Entwicklungen zwischen Einrichtungen, Trägern, Forschung und Wissenschaft, Politik und Medien

Es braucht eine **nähere Definition**, was eine „**kontinuierliche Begleitung**“ der Einrichtungen meint. Der **Caritasverband** fördert an den Verband angegliederte Kindertageseinrichtungen, indem er die Einrichtungen **kontinuierlich sechsmal im Jahr** und darüber hinaus **nach Bedarf** bei der **Entwicklung und Festschreibung der Qualität** durch eine **qualifizierte Fachberatung** begleitet. Einrichtungen benötigen **Fortbildungs- und Teamentwicklungstage**, die es ermöglichen die **pädagogische Arbeit zu reflektieren und qualitativ weiterzuentwickeln**. Neben eines **verbindlichen Zeitkontingents**, das für Fachberatung in den Einrichtungen unbedingt vonnöten ist, muss die **Finanzierung der pädagogischen Fachberatung** entsprechend geregelt sein.

Das Gesetz schreibt die kontinuierliche Inanspruchnahme der pädagogischen Fachberatung fest und daher muss diese in gesicherter Weise durch ausreichende Landesanteile finanziert werden:

Finanzierung: Sockel + Pro-Kind-Finanzierung, Größe der Einrichtung (Anzahl der Gruppen)

Es muss **Gewissheit** darüber bestehen, was Einrichtungen für **Fachberatung** zusteht, damit diese **Gelder** auch zur **Qualitätsentwicklung und -sicherung abgerufen und genutzt** werden können.

Rechenbeispiel Fachberatung:

Bei **kontinuierlicher Begleitung** mit 6 Terminen pro Jahr mit 6Std./Tag bei einem Fachberatungssatz von 100€/Std ergibt sich eine Summe von $(6 \times 6 \times 100 =)$ **3600€ pro Einrichtung/Jahr**.

Qualitätsmanagement (QM)

Laut Gesetz ist „**Qualitätsmanagement** in Kindertageseinrichtungen ... ein **fortlaufender, systematischer Prozess, der der Qualitätsentwicklung und -sicherung** dient und sich an den aktuellen

Herausforderungen orientiert. **Grundlage** dieses Prozesses ist **die Definition von Qualitätskriterien**, deren **Umsetzung im pädagogischen Alltag einer stetigen systematischen Bewertung** unterzogen werden.“

QM als fortlaufenden Prozess zu verstehen bedeutet **Ressourcen** für die Umsetzung von **Qualitätsmanagementverfahren** zu Verfügung zu stellen und **entsprechende Rahmenbedingungen** zu schaffen.

Daraus ergibt sich für die **Umsetzung in der Praxis**:

- Für die **Sicherung der Qualität** und die damit verbundene **Einführung eines Qualitätsmanagementverfahrens**, wie das Gesetz es vorgibt, ist **eine 5-tägige Teamfortbildung** notwendig.
- Die **Qualitätsbeauftragte (QB)** der Einrichtung erhält ihre **Qualifizierung** durch eine weitere **5-tägige Schulung** und benötigt fortan ein je nach Einrichtungsgröße ein angepasstes **Stundenkontingent zur Weiterentwicklung und Festschreibung der Qualität**. Sie nimmt außerdem **viermal im Jahr** mit anderen QBs an **Qualitätszirkeln** teil.
- Damit **Qualitätsmanagement** kontinuierlich praktiziert werden kann, braucht es **Ressourcen in Form von Fortbildungstagen für QBs und Teams und die Finanzierung des Mehraufwands und der Weiterbildungen**. Zudem muss das **Stundenkontingent der Qualitätsbeauftragten**, entsprechend der Größe der Einrichtung, verstetigt werden.

Der **Caritasverband** setzt sich dafür ein, dass **angemessene Rahmenbedingungen** für die im **Gesetz** aufgeführte **Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung** geschaffen werden.

Unter den aktuellen Voraussetzungen, ohne finanzielle, personelle und zeitliche Ressourcen, ist es unmöglich pädagogische Fachberatung und Qualitätsmanagement in den Einrichtungen zu etablieren!

Damit **QM und Fachberatung** in der Praxis umgesetzt werden können, muss die **Finanzierung** geklärt und für die Einrichtungen **transparent** gemacht werden. Nur mit einer **ausreichenden Finanzierung**, die einen festen Sockelbetrag beinhaltet, und **hinreichenden Fortbildungstagen** für Einrichtungen, **bleibt Qualitätsmanagement und pädagogische Fachberatung keine leere Forderung im Gesetz, sondern kann umgesetzt und verstetigt werden**. Wenn beides gleichermaßen unter den erforderlichen **Rahmenbedingungen** in den Praxisalltag integriert wird, findet in den **Einrichtungen ein fortlaufender systematischer Prozess statt**, der die **Qualität kontinuierlich überprüft und verbessert**.

Mit freundlichen Grüßen


Monika Bagger-Wulf

Landesleitung